

La traducció de la modalitat deòntica i epistèmica del verb modal *sollen* en el corpus COVALT

Josep R. Guzman (Castelló de la Plana)

Zusammenfassung: Im vorliegenden Beitrag werden die epistemische und die deontische Verwendung des Modalverbs *sollen* untersucht. Als Grundlage für die Betrachtungen dient das Parallelkorpus COVALT, welches aus modernen belletristischen Texten in Deutsch und Katalanisch besteht. In Anbetracht der insbesondere quantitativen, aber auch qualitativen Aspekte, werden als Erstes die deontischen und epistemischen Ausdrucksmittel des Deutschen und Katalanischen vorgestellt. Zweitens wird eine funktionale Taxonomie des Modalverbs *sollen* und seine Entsprechungen in Übersetzungen des Korpus COVALT präsentiert. Die Annäherung an die Daten zeigt, dass die deontische Modalität häufig durch die Verwendung von *haver + de + Inf.* realisiert wird. Um jedoch eine Bedingung oder eine indirekte Aufforderung auszudrücken, ist die häufigste Form der Ausdruck *que + Konjunktiv*, während für Intention das Futur gewählt wird. Schließlich wird im Falle der epistemischen Modalität eine Vielzahl von Ausdrücken verwendet, so die folgenden: *deure + Infinitiv*, *voler + Infinitiv*, *poder + Infinitiv* oder *haver + de + Infinitiv*. Die Ergebnisse der vorliegenden Studie lassen darauf schließen, dass die Übersetzer auf standardisierte Formen zurückgreifen, um die deontische Modalität auszudrücken, während sie im Falle der epistemischen Modalität ihre eigenen sprachlichen Ressourcen maximieren. ■

Summary: This paper analyses the translations of the modal verb *sollen* in the corpus COVALT. First, the deontic and epistemic modality of the verb in German and Catalan are pointed out, and a taxonomy on the use of *sollen* is suggested. Secondly, the uses of the verb *sollen* and their equivalences in Catalan are examined in the corpus COVALT. A quantitative approach to the data shows that the deontic modality is frequently realized by the use of *haver + de + infinitive*. However, to indicate a condition or an indirect obligation, the most frequent form is the expression *que + subjunctive*, while the future tense is chosen to signal intention or warning. Finally, a great variety of expressions are used in the case of epistemic modality. For instance, the translators make use of the following expressions: *deure + infinitive*, *voler + infinitive*, *poder + infinitive*, or *haver + de + infinitive*. Results from the present study suggest that translators are likely to rely on standardized forms to express deontic modality, while in the case of epistemic modality they maximize their own linguistic resources. [Keywords: *sollen*, translation, Catalan, deontic modality, epistemic modality] ■